

Eugenie Fürstin von Hohenzollern-Hechingen

137

Durchlauchtigster Erbprinz, gnädigster Prinz und Herr! Einen von weiland unserer Durchlauchtigsten unvergesslichen Landesfürstin erhaltenen Auftrage zufolge soll ich das beyliegende Schreiben, nach Höchstderselben Ableben wann die Zeit der Eröffnung ihrer letztwilligen Dispositionen herannahe Eurer Hochfürstlichen Durchlaucht übersenden.

Nachdem nun zu dieser Eröffnung Termin auf Mittwoch, den 3ten künftigen Monats, Vormittags 10 Uhr, angesetzt ist so nehme ich mir die ehrerbietigste Freyheit, mich des erwähnten Auftrages andurch zu entledigen . . .

Hechingen, den 28. Oktober 1847

v. Frank²²²).

Das erwähnte beiliegende Schreiben war ein Brief der Fürstin, in dem sie den Erbprinzen Karl Anton bat, das Testament für sie zu vollstrecken. Der Brief trägt auf der ersten Seite die Eingangsbestätigung vom 29. Oktober 47 und lautet:

Lieber Vetter Carl!

Du hast mir während meines Lebens schon so viel Freundschaft bewiesen, daß ich auf diese gewiss auch nach meinem Tode rechnen darf, darum habe ich Dich zum Executor meines unterm 15ten April d. J. ausgefertigten Testamentes ernannt, wovon ich Dich durch diese Zeilen in Kenntnis setze und Dich zugleich bitte, mir diesen Freundschaftsdienst auch noch nach meinem Tode erweisen zu wollen. Ich glaube nicht, daß Du dadurch viele Mühe und viele Geschäfte haben werdest, weil ich meinen letzten Willen in meinem Testamente klar und bestimmt und ich meine auch auf legale Weise ausgesprochen habe; doch gereicht es mir zur großen Beruhigung, wenn ich weiß, daß Du Dich bei Deinem allbekanntem Rechtlichkeits Sinne derer menschenfreundlich annimmst, welchen ich in meinem Leben meine Liebe und Sorgfalt gewidmet habe. Meinem Mann dem Fürsten konnte ich, als den Erben, diesen Liebesdienst nicht auferlegen, und er wird gewiß, dessen bin ich von seiner rechtlichen und liebevollen Gesinnung überzeugt, der Vollziehung meines letzten Willens von Deiner Seite keine Hindernisse in den Weg legen, was ich besonders von den Stiftungen zu wohltätigen Zwecken erwarte. — Gott läßt nichts Gutes unbelohnt, und Er wird Dir für alle Deine Mühe die ewige Vergeltung verleihen! Ich will gewiss, wenn ich mit Seiner Gnade zu ihm komme, für Dich und die Deinigen beten, daß er Euch in alle Ewigkeit segnen und schützen möge. — ich vergesse Euch alle nicht, und empfehle mich in Euer Gebet. Mit den Gefühlen der innigsten Freundschaft und Anhänglichkeit

lieber Vetter,

verbleibe ich

Deine Dich liebende Cousine

Eugenie von Hohenzollern

Hechingen, den 20ten April 1847

XII